

# Großeinsatz für Feuerwehren: Zwei Hektar Wald in Flammen

Waldbrand zwischen Mölbling und Gunzenberg. 80 FF-Leute unter schwierigsten Bedingungen im Einsatz. Brand aus nach fünf Stunden.

80 Helfer von insgesamt 15 Wehren standen gestern im Einsatz  
KÖSTINGER



GERT KÖSTINGER

Weit sichtbar waren gestern gegen 13.30 Uhr dichte Rauchschwaden, die über der Oselitzen, jenem Berg zwischen Mölbling und Gunzenberg, lagen. Aus unbekannter Ursache war auf einem rund zwei Hektar großen Waldstück der Auer-Welsbach-Gutsverwaltung hoch über Treffling ein Brand ausgebrochen.

Nur wenige Minuten nach dem Alarm der Landesalarm- und Warnzentrale waren erste FF-Fahrzeuge bei der Auffahrt zum Berg angelangt: „Ein Forstarbeiter war zufällig anwesend, der uns die Schranken öffnete und uns den Weg wies“, sagt Einsatzleiter Johann Delsnig, Kommandant der FF-Althofen. Rund vier Kilometer führt ein Forstweg in die Nähe der Brandstelle: „Von dort mussten noch weitere 1500 Meter Schlauchleitungen gelegt werden, es war ein Einsatz unter wirklich extremsten Bedingungen. Unsere Männer mussten anfangs mit schwerem Atemschutz

gegen die Flammen und die starke Rauchentwicklung ankämpfen“, erzählt Delsnig. Mehr als fünf Stunden standen 80 Helfer von 15 Feuerwehren im Einsatz. Ein Pendelverkehr zwischen Althofen, Meiselding und der Brandstelle wurde eingerichtet, Tankfahrzeuge brachten das Wasser auf den Berg.

## Wasser aus Gurk

Unterstützung kam auch aus der Luft. Der Polizeihubschrauber „Libelle Kärnten“ holte Löschwasser vom Mooshofersteich bei Meiselding und aus der aufgestauten Gurk in Brugga. „Der Helikopter unterstützte uns gewaltig“, sagt Delsnig. Am Einsatzort war auch Mölblings Bürgermeister Bernd Krassnig: „Der Boden ist total trocken, die Glutnester sind tief in der Erde.“ Krassnig verwies auch auf die geltende Verordnung der Bezirkshauptmannschaft St. Veit: „Im gesamten Bezirk ist jegliches Feuerentzünden sowie das Rauchen im Wald und dessen Gefährdungsbereich verboten.“

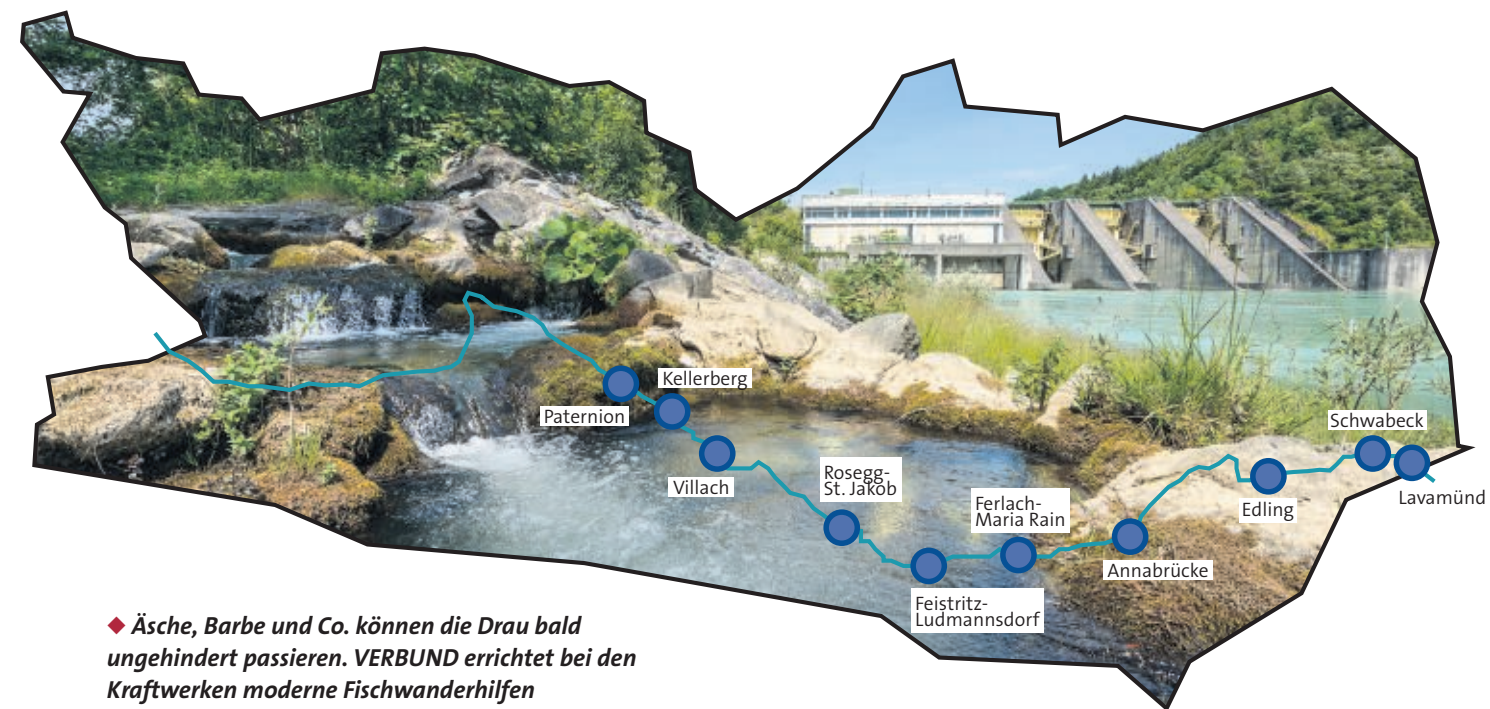


Auch der Polizeihubschrauber „Libelle“ stand im Einsatz  
KÖSTINGER

Brand im Bild. Die Fotoserie zum Waldbrand finden Sie unter [www.kleinezeitung.at/sv](http://www.kleinezeitung.at/sv)

# Die Drau wird barrierefrei

VERBUND errichtet bei seinen Wasserkraftwerken entlang der Drau neue Fischwanderhilfen. Damit wird ein hunderte Kilometer langer Lebensraum, der jahrzehntelang unterbrochen war, wieder verbunden.



◆ Äsche, Barbe und Co. können die Drau bald ungehindert passieren. VERBUND errichtet bei den Kraftwerken moderne Fischwanderhilfen

Die Kraft der Drau wird in Kärnten seit mehr als 70 Jahren für die Stromerzeugung genutzt. Von Paternion bis Lavamünd betreibt VERBUND heute zehn große Wasserkraftwerke, die mehr als die Hälfte des gesamten Kärntner Jahresstrombedarfs decken. Diese Kraftwerke bilden das Rückgrat der Kärntner Stromerzeugung, für Fische und andere Lebewesen in der Drau stellen die Bauwerke im Fluss aber oft unüberwindbare Barrieren dar.

In Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie investiert VERBUND derzeit allein in Kärnten 25 Millionen Euro in die Errichtung moderner Fischwanderhilfen. Mit diesen technisch aufwendigen Umgehungsanlagen wird Fischen und anderen Flusslebewesen ein Umschwimmen des Kraftwerks ermöglicht. Vor allem in der Laichzeit wandern Fische viele Kilometer flussaufwärts. Andere Fischarten wan-

dern, um neue Lebensräume zu finden. Fischwanderhilfen bei den VERBUND-Kraftwerken ermöglichen den Tieren, die Drau auf mehr als 150 Kilometern durchgehend zu passieren. Somit wird ein ursprünglicher Lebensraum wieder durchgängig miteinander verbunden, was dazu beiträgt, die Artenvielfalt in der Drau zu erhalten.

## Fische auf Wanderschaft

Beim Bau von Fischwanderhilfen kommt modernste Technik zum

Einsatz. Ein österreichweites Beispiel ist die mehrfach ausgezeichnete, innovative Fischwanderhilfe beim Kraftwerk Villach. Sie wurde modular aus Fertigteilen errichtet. Verborgene Lockstrompumpen erzeugen einen Wasserstrom und lotsen die Fische direkt zum Umgehungsbach. Mittlerweile sind mehr als 20 Fischarten beim Passieren des Draukraftwerks in Villach dokumentiert, darunter auch die selten gewordene Äsche. Die Fischwanderhilfe Villach wurde nicht nur mit dem „Wasserle-

benszeichen“ des Landes Kärnten, sondern auch mit dem Neptun-Wasserpreis des Lebensministeriums ausgezeichnet.

Drauabwärts hat VERBUND beim Kraftwerk Rosegg im Vorjahr eine noch deutlich größere Fischwanderhilfe eröffnet, derzeit läuft das so genannte Monitoring, bei dem externe Gewässerökologen die Funktionstüchtigkeit der Anlage prüfen und jeden Fisch bei der Passage des Kraftwerks dokumentieren.

VERBUND will aber noch höher hinaus. Aufgrund der Dimension des Kraftwerks Schwabeck wird derzeit gerade eine der weltweit größten Fischwanderhilfen fertiggestellt: Auf einer Länge von 635 Metern durchschwimmen die Fische künftig 158 Becken und überwinden dabei einen Höhenunterschied von mehr als 20 Metern!

WEITERE INFORMATIONEN unter [www.verbund.com/strom-aus-wasserkraft](http://www.verbund.com/strom-aus-wasserkraft)



◆ Was aussieht wie ein Unterwasserlabyrinth ist die Fischwanderhilfe bei Rosegg  
WIEDL (2)



HEUTE AUF IHRER ZEITUNG

MEIN V%RTEIL:

7 EURO GUTSCHEIN BEIM  
GAILTALBAUER IN KIRCHBACH

Besuchen Sie Kärntens modernsten Schau-Bauernhof und Vorteilsclub-Mitglieder erhalten mit Gutscheinen eine 7 Euro Ermäßigung ohne Mindesteinkaufswert auf Gailtalbauer Erzeugnisse.

Weitere Infos und Öffnungszeiten unter 0 42 84/25 150 oder [www.gailtalbauer.at](http://www.gailtalbauer.at)

Gültig bis 12. Juli 2015



ANZEIGE

SOMMERKURSE ab 3. Aug. JETZT ANMELDEN!

St. Veit, Hauptplatz 12  
Frau Evelin Jank, Tel. 0 42 12/333 36  
[www.schuelerhilfe.at](http://www.schuelerhilfe.at)



ANZEIGE